

PodC JLL Episode 630

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 630: Scheidung aus jedem Grund? – Teil 4 (Matthäus 19,9.10; Markus 10,10-12)

Wir erinnern uns: Die Pharisäer fragen Jesus, ob es wegen jeder beliebigen Ursache erlaubt ist, sich von seiner Frau zu trennen. Jesus spricht sich gegen diese Idee aus und wird dann sehr deutlich, wenn er formuliert:

Matthäus 19,9: Ich sage euch aber, dass, wer immer seine Frau entlässt, außer wegen Hurerei, und eine andere heiratet, Ehebruch begeht; und wer eine Entlassene (oder: eine, die sich geschieden hat) heiratet, begeht Ehebruch.

Wer sich, wie die Pharisäer, auf 5Mose 24 bezieht und seine Frau einfach entlässt, um eine andere zu heiraten, ist trotz aller formalen Richtigkeit, sprich trotz eines Scheidebriefs trotzdem ein Ehebrecher.

Nun zum zweiten Teil: *Wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.* Wie passt dieser zweite Teil zu dem Problem der Pharisäer?

Fangen wir mit der Frage an, ob es sich hier einfach um eine geschiedene Frau handelt. So steht es ja da. *Wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch.*

Ich habe diese Frage schon recht ausführlich in Episode 200 behandelt, deshalb will ich jetzt nicht mehr allzu tief darauf eingehen. Ich möchte nur noch einmal darauf hinweisen, dass es durchgängig in der Bibel die Regel war, dass Geschiedene wieder geheiratet wurden. Die einzige Ausnahme bildeten die Priester, die weder eine Hure, noch eine Entehrte, noch eine Witwe oder eine Verstoßene, sprich Geschiedene heiraten durften – nachzulesen in 3Mose 21,(7.13.14).

Und Vorsicht, wer jetzt argumentiert: „Siehst du Jürgen! Weil wir alle Priester Gottes sind dürfen wir keine Geschiedene heiraten! Das war damals so und das ist heute auch noch so!“

Falsch! Warum? Erstens sind wir keine levitischen Priester. Wir gehören zum Neuen Bund und wenn Priester unter dem mosaischen Gesetz nur Jungfrauen heiraten durften, dann braucht uns das nicht weiter zu kümmern. Wir dürfen Gott ja auch dann unsere Opfer bringen, wenn wir

Hautausschlag haben oder blind sind oder uns den Fuß gebrochen haben – für levitische Priester war das alles verboten (3Mose 21,17-21).

Zweitens. Wer das Argument trotzdem bringt, der muss dann folgerichtig auch die Heirat mit jeder Frau verbieten, die nicht mehr Jungfrau ist; denn darum geht es in dem Text in 3Mose 21. Und genau an der Stelle wird es schwierig, weil Paulus den gläubigen Witwen in 1Korinter 7,39 die erneute Heirat erlaubt und sie in 1Timotheus 5,14 sogar gebietet. Und zwar *im Herrn*, d.h. mit einem gläubigen Christen.

An der Stelle mag es für hier genügen. Hört euch gern Episode 200 noch einmal an, um mein Denken besser zu verstehen. Wenn es hier heißt *und wer eine Entlassene heiratet, begeht Ehebruch*, dann denke ich, es geht hier nicht um eine Frau die gegen ihren Willen entlassen wurde, sondern um eine Frau, die sich selbst entlassen hat.

Die griechische Sprache ist hier leider mehrdeutig: man kann passivisch übersetzen, dann wird die Frau entlassen, oder man medial übersetzen, dann entlässt sie sich selbst. Und ich denke, dass genau das hier im Blick ist.

Diese Frau ist, wenn man so will, das weibliche Gegenstück zu den Pharisäern. Die denken, dass ein Scheidebrief jede Form von Scheidung legitimiert. Aber der Scheidebrief tut ja noch mehr. Er erlaubt mir auch, um eine verheiratete Frau zu werben, damit die sich scheiden lässt, um mich zu heiraten. Und auch dieses Verhalten ist natürlich Ehebruch.

Lasst uns bitte nicht den Zusammenhang übersehen! Jesus beantwortet hier die Frage, ob man seine Frau wegen jeder Kleinigkeit entlassen darf.

Antwort: Nein, darf man nicht. Wer das tut, bricht die Ehe. Und wer eine Frau heiratet, die das tut, bricht auch die Ehe! Für die Pharisäer endet jede Ehe mit dem Scheidebrief. Der Scheidebrief macht alles gut! Aber Jesus geht da nicht mit, sondern widerspricht jeglicher leichtfertigen Scheidungspraxis.

Markus 10,10-12: Und im Hause befragten ihn die Jünger deswegen noch einmal; und er spricht zu ihnen: Wer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch gegen sie. Und wenn sie ihren Mann entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

Jesus fasst hier kurz für die Jünger den Kern des Gesagten noch einmal zusammen. Dass er die Ausnahmeklausel, *außer aufgrund von Hurerei*, weglässt, hat einen einfachen Grund – er will das Wesentliche wiederholen. Und er kann voraussetzen, dass die Jünger die Ausschlussklausel gehört haben. Außerdem formuliert er hier im Blick auf die Frau nicht mehrdeutig, sondern eindeutig: *und wenn sie ihren Mann entlässt*.

Wir merken also, wie die Verse aus dem Matthäusevangelium, zu verstehen sind, bei denen wir uns zwischen einer passiven und einer medialen

Übersetzung nicht entscheiden konnten! Eine Scheidung kann entweder von einem Mann ausgehen, der sich eine neue Frau sucht, oder von einer Frau, die sich einen neuen Mann sucht. Wichtig! Die alleinstehende, gut verdienenden Single-Frau ist in der Antike eigentlich nicht existent. Wurde eine Frau entlassen, musste sie zurück in ihre Herkunftsfamilie. Wenn sich eine Frau scheiden ließ, dann war da also kulturbedingt meist vorher schon ein anderer Mann im Spiel. Frauen ließen sich scheiden, um einen anderen Mann zu heiraten! Männer natürlich auch!

Der Fall war, zugegebener Maßen, in Israel eher selten, aber am Beispiel der Herodias, die sich für Herodes von ihrem ersten Mann hatte scheiden lassen, für die Jünger top aktuell.

Eine Frau die sich ohne Grund scheiden lässt, um einen anderen Mann zu heiraten, begeht genau so Ehebruch, wie das jeder Mann tut, der sich aus einer x-beliebiger Ursache von seiner Frau trennt.

Matthäus 19,10: Seine Jünger sagen zu ihm: Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten.

Die Jünger formulieren eine logische Konsequenz. Wenn Scheidung kein Recht des Mannes ist, sondern nur im Ausnahmefall durchgeführt werden darf, *so ist es nicht ratsam zu heiraten*. Wir schmunzeln vielleicht, aber wir merken hier, dass die Pharisäer mit ihrer Haltung zur Ehe nicht die Ausnahme, sondern die Regel darstellten. Die Jünger Jesu dachten nicht viel anders!

Wenn die Sache des Mannes mit der Frau so steht, so ist es nicht ratsam zu heiraten. Mit meinen Worten: Wenn ich meine Frau nicht einfach so wieder los werden kann, dann ist es viel sinnvoller gar nicht zu heiraten.

Ich würde nicht zustimmen, aber ich würde formulieren: Es ist definitiv wichtig, vor der Auswahl eines Ehepartners viel zu beten und gut nachzudenken.

Ehepartner gehen einen Bund ein und sie versprechen sich Exklusivität, Fürsorge und Intimität. Wo es daran mangelt, beginnt im Herzen Ehebruch. Und ich tue wirklich gut daran, einen Partner zu suchen, bei dem ich mir halbwegs sicher bin, dass er ein Leben lang von Herzen formuliert:

Hohelied 2,16: Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, der in den Lilien weidet.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Denke noch ein wenig über den Text und über den Podcast nach. Das Thema ist leider nicht so einfach und mächtig umstritten.

Das war es für heute.

Nimm dir Zeit, um für Ehepaare in deiner Umgebung zu beten. Vor allem für die, die sich mit Exklusivität, Fürsorge oder Intimität schwer tun.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN